

**Rede des Vorstandsvorsitzenden
Ola Källenius
anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der
Mercedes-Benz Group AG
Stuttgart, 29. April 2022**

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine Damen und Herren!

Herzlich willkommen zur Hauptversammlung 2022.

Eine ganz besondere: Die erste als Mercedes-Benz Group.

Dieser Tag ist bedeutend für unser Unternehmen. Aber er kommt einem gerade unbedeutend vor. Denn wir alle verfolgen die Nachrichten. Die Lage in der Ukraine macht uns große Sorgen. Aber wir können einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass die betroffenen Menschen nicht völlig hilflos sind.

Die Hilfsbereitschaft ist auch bei Mercedes-Benz groß. Das zeigt sich in vielen Aktionen unzähliger Kolleginnen und Kollegen. Als Unternehmen spenden wir Fahrzeuge und unterstützen das Deutsche Rote Kreuz finanziell.

Im ersten Schritt geht es darum, die Not der Menschen zu lindern. Dafür zu sorgen, dass sie ein Dach über dem Kopf haben. Zugang zu Lebensmitteln und medizinischer Versorgung.

Gleichzeitig ist klar: Menschen brauchen langfristig mehr als Schutz und Nahrung. Menschen brauchen Perspektiven. Insbesondere Kinder und Jugendliche. Und da sind alle gefragt: Der Staat. Die Zivilgesellschaft. Und eben auch die Wirtschaft.

Ich möchte Ihnen dazu eine kurze Geschichte erzählen. Es geht um einen jungen Mann, der zu uns ins Unternehmen kam. Seine Voraussetzungen waren denkbar schlecht. Mit zehn Jahren wurde er Vollwaise. Einen Plan für seine Zukunft hatte niemand. Sein Glück: Eine karitative Einrichtung in Reutlingen nahm ihn auf. Er bekam eine Ausbildung. Und einer seiner Ausbilder stellte schnell fest: Der Junge kann was.

Er förderte seinen Schüler intensiv. Der Ausbilder trat eine neue Stelle in einem angesehenen Unternehmen an. Und er sorgte dafür, dass sein Schützling mitkommen durfte. Jetzt fragen Sie sich vielleicht: Was ist aus ihm geworden?

Ein Instandhalter? Ein Software-Ingenieur? Vielleicht ein Vorstand?

Solche Geschichten gibt es viele bei Mercedes-Benz. Aber dieser junge Mann hat eine historische Bedeutung für uns – und die gesamte Automobilindustrie.

Sein Name war: Wilhelm Maybach. Und sein Förderer war kein geringerer als Gottlieb Daimler. Sie waren ein kongeniales Gespann. Wilhelm Maybach wurde als „König der Konstrukteure“ berühmt. 1901 baute er den ersten Mercedes. In unseren Maybach-Modellen steht sein Name heute für die absolute Luxusklasse im Automobilbau.

Jetzt denken Sie vielleicht: Auf der Flucht war Wilhelm Maybach nicht. Stimmt. Er wurde in Heilbronn geboren. Der Punkt ist: Wilhelm Maybach war mittelloser Waise. Sein gesellschaftlicher Status war vergleichbar mit den Voraussetzungen zahlreicher ukrainischer Familien heute. Viele müssen alles zurücklassen.

Daimler hat Maybach eine Chance gegeben. Deshalb konnte er an der Entstehung einer der wichtigsten Industrien mitwirken. Und darum geht's: Chancen und Perspektiven. Als Unternehmen wollen wir weiter unseren Beitrag dazu leisten. Wie so viele andere.

Wir sprechen die ukrainischen Geflüchteten direkt an. In ihrer Sprache. Auf unserer Website und auf speziellen Stellenbörsen informieren wir über Jobs bei Mercedes-Benz.

Bei all dem Leid, das wir dieser Tage sehen: Die Reaktion der europäischen Gesellschaften macht Mut. Der Angriff auf die Ukraine ist eine schwere Verletzung der Friedensordnung in Europa. Sie hat uns seit Ende des Kalten Krieges Frieden und Wohlstand gebracht.

Dieser Konflikt wirkt sich mittelbar auch auf unser Unternehmen und unser Geschäft aus. Mercedes-Benz hat den Export von Fahrzeugen nach Russland eingestellt. Die lokale Fertigung in Russland haben wir ausgesetzt. Wir beobachten die Situation genau. Und wir bewerten sie kontinuierlich neu. Wir wollen Risiken minimieren und unsere Lieferketten absichern.

Dieser Konflikt führt uns deutlich vor Augen: Die Herausforderungen für die Weltwirtschaft nehmen weiter zu. Unsere Aufgabe ist: Ihr Unternehmen dafür bestmöglich zu wappnen. Gleichzeitig wollen wir auf unserem strategischen Kurs weiter vorankommen.

Geschäftsjahr 2021

Trotz andauernder Pandemie und Lieferengpässen: Bei der Hauptversammlung im vergangenen Jahr haben wir uns viel vorgenommen.

- Erstens: Die Beschleunigung der Elektrooffensive.
- Zweitens: Die Steigerung der finanziellen Robustheit.
- Und drittens: Die Aufteilung in zwei eigenständige Unternehmen.

Wo stehen wir heute?

Die neue Unternehmensstruktur haben wir umgesetzt. In Rekordzeit. Daimler Truck ist an der Börse. Und jetzt auch im Dax. Beide Unternehmen gehen die Zukunft fokussiert an.

Bei Mercedes-Benz haben wir die Umsetzung unserer Strategie nochmals beschleunigt. Es ist uns gelungen, sie in faszinierende Produkte und finanziellen Erfolg zu übersetzen:

Wir haben 2,3 Millionen Pkw und Vans verkauft. Der Umsatz erreichte 168 Milliarden Euro. Inklusive des Truck-Geschäfts bis zur Abspaltung.

Das bereinigte EBIT haben wir mehr als verdoppelt: auf 19,2 Milliarden Euro.

Der Free Cash Flow stieg auf 8,6 Milliarden Euro.

Unser Vorschlag für die Dividende: 5 Euro pro Aktie.

Der Dank für all diese Resultate gebührt den Kolleginnen und Kollegen.

Das vergangene Jahr war herausfordernd. Sie haben erfolgreich dagegegehalten.

Mit Flexibilität und Zusammenhalt.

Das ist auch entscheidend, um 2022 erfolgreich zu bleiben. Wir haben uns Momentum erarbeitet. Und wir haben noch viel Potenzial. Für Mercedes-Benz hat die Reise erst begonnen.

Dieses Jahr geht es vor allem um fünf Aufgaben. Auf diese möchte ich heute eingehen.

Auswirkungen von Lieferengpässen begrenzen

Erstens: Wir wollen die Auswirkungen von Lieferengpässen begrenzen.

Wann sich der Engpass bei Halbleitern auflösen wird, wissen wir heute nicht. Aber die Lage sollte sich dieses Jahr verbessern.

Gleichzeitig verschärft der Konflikt in der Ukraine die Engpässe bei bestimmten Komponenten. Die Situation ist volatil. Aber ich betone: Die Produktion in unseren Werken läuft. Auf Schwankungen reagieren wir mit hoher Flexibilität. Dabei hat die Elektrooffensive weiterhin höchste Priorität. Und natürlich stehen wir in engem Austausch mit all unseren Lieferanten.

Der Krieg in der Ukraine und seine wirtschaftlichen Folgen machen erneut deutlich: Wir müssen die Abhängigkeit von fossilen Energien auf Dauer reduzieren. Aus vielen Gründen. Vor allem auch für den Klimaschutz.

Unser langfristiges strategisches Ziel ist CO₂-Neutralität. Bis 2030 wollen wir die Hälfte des Weges erreicht haben. Dieses Jahr werden wir dabei weiter vorankommen. Das ist mein zweiter Punkt.

Elektromobilität skalieren

2021 haben wir vier vollelektrische Modelle vorgestellt. Und die Produktoffensive geht weiter. Vor zehn Tagen war die Weltpremiere des neuen EQS SUV. Es ist unser erstes vollelektrisches Luxus-SUV. Es hat alles, was unsere Kunden am EQS schätzen.

Gepaart mit den Vorzügen eines luxuriösen SUV. Wir sind zuversichtlich: Das Auto wird ein weltweiter Erfolg.

Produziert wird es in unserem Werk in Tuscaloosa in den USA. Von dort stammen auch die Batterien. Im März haben wir unweit des Pkw-Werks unsere neueste Batteriefabrik eröffnet.

Dort produzieren wir künftig auch die Batterien für unser nächstes vollelektrisches Modell. Den neuen EQE SUV. Noch dieses Jahr feiern wir die Weltpremiere. Damit wird unser Portfolio neun Mercedes-EQ-Modelle umfassen.

Auch bei den Vans werden die Produkte elektrisch. eCitan, EQT und die nächste Generation des eSprinter stehen in den Startlöchern.

Bei Vans und Pkw verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Wir wollen nachhaltige Fahrzeuge auch nachhaltig bauen. Unsere eigenen Standorte für Pkw-, Van- und Batteriemontage produzieren schon ab diesem Jahr CO₂-neutral. Künftig erzeugen wir auch selbst noch mehr grünen Strom.

Außerdem haben wir die CO₂-Emissionen zu einem zentralen Vergabekriterium für unseren Einkauf gemacht. Lieferanten, die für rund 90 Prozent unseres Einkaufsvolumens stehen, werden uns in Zukunft nur noch mit CO₂-neutralen Produkten beliefern.

Zusätzlich bauen wir eine eigene Recyclingfabrik in Kuppenheim. 2023 soll sie eröffnen. So gewinnen wir wertvolle Rohstoffe zurück.

Gleichzeitig brauchen wir in Europa eine aktive Rohstoffstrategie. Denn der Zugang zu Rohstoffen ist entscheidend. Für die elektrische und digitale Transformation. Und für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft.

Durch den erfolgreichen Elektro-Hochlauf konnten wir 2021 unsere CO₂-Ziele in Europa unterbieten. Das Ziel waren 125 Gramm CO₂ pro Kilometer. Erreicht haben wir 115 Gramm. Auch bei den Vans sind wir in Europa unter den Vorgaben geblieben.

Es ist ein deutliches Zeichen: Wir sind auf dem richtigen Weg. Den gehen wir entschlossen weiter. Das gilt auch für das Thema Software. Unsere dritte Priorität für dieses Jahr.

Digitalisierung beschleunigen

Weltweit schaffen wir in dem Bereich 3.000 neue Stellen. Davon ist ein wesentlicher Teil schon besetzt. Das gilt auch für unser Software-Zentrum in Sindelfingen. Dort treiben wir die Entwicklung unseres eigenen Betriebssystems „MB.OS“ voran.

Auch beim automatisierten Fahren haben wir wichtige Meilensteine erreicht. Dieses Jahr geht bei uns hochautomatisiertes Fahren in Serie. Wir sprechen von „SAE Level 3“. Dafür haben wir eine weltweit gültige Genehmigung erhalten. Als erster Hersteller. Wir starten in Deutschland.

Unsere digitale Kompetenz ist auch im Vertrieb entscheidend: Bis Ende des Jahres soll unser Online-Store in 38 Ländern verfügbar sein. Bis 2025 wollen wir 25 Prozent der Verkäufe online abwickeln.

Das Leasing oder die Finanzierung sollen unsere Kundinnen und Kunden komplett digital abschließen können. In weniger als zehn Minuten. Das geht schon heute. Der Schnellste kam aus China. Er hat es in nur drei Minuten geschafft.

Aktuelle Studien belegen: Für die meisten Menschen ist die Kunden-Erfahrung genauso wichtig wie das Produkt selbst.

Auch deshalb denken wir Luxus im größeren Zusammenhang. Unser Anspruch geht weit über unsere Fahrzeuge hinaus. Er gilt, wo immer Kundinnen und Kunden mit unserer Marke in Kontakt kommen.

Das bringt mich zur vierten Priorität dieses Jahr: Wir wollen das Luxusgeschäft weiter ausbauen.

Luxusgeschäft ausbauen

Mercedes-Benz war schon immer eine Luxusmarke. Aber wir denken und definieren das Außergewöhnliche immer neu.

Der Luxusmarkt wächst. Genau wie der Absatz unserer Top-End-Modelle: 2021 haben wir 30 Prozent mehr verkauft als im Vorjahr.

Mercedes-Benz ist die wertvollste Luxus-Automobilmarke der Welt. Das ist Verpflichtung. Wir wollen die Erwartungen von Millionen Menschen erfüllen. Und sie übertreffen.

Wie? Nehmen Sie das Beispiel Technologie.

Natürlich: Unsere Kundinnen und Kunden erwarten, dass ein Mercedes komfortabel zu fahren ist. Deshalb bieten wir etwa beim EQS eine Hinterachslenkung mit bis zu 10 Grad Lenkwinkel. Das ist ein Mehr an Komfort, das bei jedem Rangieren spürbar ist. Aber wahrscheinlich eher unterbewusst überzeugt.

Doch wir bieten auch das Besondere auf den ersten Blick. Das Außergewöhnliche. Deshalb erhalten unsere Kundinnen und Kunden nicht nur einen Bildschirm wie in anderen Autos. Sie bekommen den Hyperscreen. Der größte und intelligenteste Bildschirm, der je in unseren Autos verbaut wurde.

Wir wollen also beides: Erwartungen mit Spitzentechnologie verlässlich erfüllen. Und sie gleichzeitig immer wieder übertreffen.

Dabei gilt: Moderner Luxus ist nachhaltig. Damit faszinieren wir immer mehr Menschen: 2021 stieg der Absatz unserer Elektroautos um mehr als 90 Prozent. 2022 soll er um mehr als 100 Prozent wachsen. Unsere Elektrooffensive wirkt.

Die Richtung stimmt. Auch wenn es um die finanzielle Robustheit des Unternehmens geht. Die fünfte Priorität für 2022.

Kostendisziplin verstetigen

Wir sind heute finanziell deutlich robuster. Wir werden weiterhin konsequent an der Effizienz arbeiten. Wir werden bei den Ausgaben mit Bedacht vorgehen. Und unsere Investitionen gezielt tätigen. Der Erfolg wird uns nicht dazu verleiten, weniger zu tun. Im Gegenteil: Es ist ein Ansporn, noch besser zu werden.

Als Schwede brauche ich den Schwaben das Sparen nicht beibringen. Aber wir sind entschlossen, Mercedes-Benz mit dieser Tugend noch stärker für alle Herausforderungen zu wappnen.

Meine Damen und Herren,

bei der Vorstellung unserer neuen Strategie im Oktober 2020 haben wir versprochen:
Wir werden liefern.

Und heute sagen wir: Wir lassen nicht nach.

- Wir werden Schritt für Schritt vollelektrisch.
- Wir werden immer stärker bei der Software.
- Wir bauen unser Luxusgeschäft aus.
- Und wir verstetigen unser Streben nach Effizienz.

Sinnbildlich für all das steht dieses Fahrzeug: der Vision EQXX. Wir haben ihn Anfang dieses Jahres vorgestellt. Ein Elektroauto, mit dem wir an die Grenzen des Machbaren gehen. Er fährt mehr als 1.000 Kilometer – ohne Ladepause.

Das haben wir diesen Monat bewiesen. Die Rekordfahrt führte von Sindelfingen an die Côte d'Azur. Die Effizienz war herausragend: 8,7 Kilowattstunden auf 100 Kilometer. Am Ziel hatte das Auto immer noch 140 Kilometer in der Batterie.

Möglich machen das: Ein hochmoderner Antriebsstrang. Eine optimierte Aerodynamik. Bionische Leichtbau-Strukturen. Neuartige Materialien. Und vieles mehr.

Dieses Auto ist keine Studie. Es steht für ein Technologieprogramm, aus dem wir für unsere Serienproduktion lernen. Dazu gehören digitale Entwicklung und interdisziplinäre Teams. Sie machen uns schneller und effizienter.

Unsere Aufgabe ist klar. Die individuelle Mobilität klimaneutral zu machen und zu digitalisieren. Und der Vision EQXX macht deutlich, wie wir dort hinkommen wollen.

Unsere Transformation hat nicht heute begonnen. Wir sind schon weit gekommen. Und sie wird nicht morgen erledigt sein. Es ist die Aufgabe unserer Generation.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, dass Sie diesen Weg in die Zukunft mit uns gehen!

Und das mit einem Namen, der für sich selbst steht:

WIR sind Mercedes-Benz.